



### Zeitgenössische Bilderbuchkunst

Kirsten Winderlich. *Verwundbare Kindheiten. Eine Anthologie zeitgenössischer Bilderbuchkunst.* 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Berlin (Wamiki) 2023; 143 Seiten; 19,90 Euro; ISBN: 978-3-96791-015-5

Kinder sind weltoffen, dabei abhängig und leicht verwundbar. Über 73 Prozent der Kinder und Jugendlichen haben nach der COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf, 2022, die Corona-Pandemie als zumindest etwas stressig empfunden.

Die „Verwundbarkeit“ von Kindern wird von Eltern, Lehrkräften und Erziehern und Erzieherinnen unterschätzt. Die Arbeit mit Grundschulkindern hat die Berliner Professorin Kirsten Winderlich (UdK) veranlasst, die Anthologie „Verwundbare Kindheiten“ zu publizieren. Die vorzügliche Auswahl von 21 Werken zeitgenössischer Bilderbuchkunst will Erwachsene für die emotionalen Belange von Kindern sensibilisieren. Das Buch baut auf dem Begriff von kindlicher Verwundbarkeit nach Ulaş Aktaş auf, Professor für Ästhetische Bildung in der Grundschule, UdK Berlin. Aktaş unterscheidet drei Kategorien kindlicher Verwundbarkeit: 1. die Abhängigkeit des Subjekts von anderen, 2. die Hierarchisierung und 3. die gouvernementale Verwundbarkeit. Letztere beschönigen als „Regierungsweisen“, dass sich die mit der Verwundbarkeit bestimmter „Gruppen einhergehende Unsicherheit der Lebensverhältnisse“ etabliert und als „normal“ gilt. Kinder sind unterschiedlich verwundbar. Zudem können inneres Erleben und kindliche Äußerungsform divergieren. Winderlichs bildtextliche Auswahl fokussiert sich auf die Auswirkungen kindlicher Verwundbarkeit an Leib und Seele. Jedes

Kapitel beginnt mit Kopien aus dem originalen Buch. Als erstes wird die aquarellierte Bildergeschichte „Partir“ des schwedischen Künstlers Anders Holmer vorgestellt. Der Abschied eines Kindes von der todkranken Mutter erzählt, dass das Kind den Weg in seiner Trauer findet und wie ihm seine Imaginationsfähigkeit und Fantasie helfen. Der jeweilige Aspekt von Verwundbarkeit wird in Einheit von gezeichneten oder gemalten Bildern, Beschreibung und Erläuterung sichtbar. Die knappen Anregungen unterstützen den Einsatz im Unterricht. Insgesamt eröffnen die sorgsam ausgewählten 21 Bildkunstwerke eine sozial-ästhetische Perspektive auf die emotionale Befindlichkeit der Kinder, ihre Resilienz und ihren vielfältigen Ausdruck von Verwundbarkeit. Das Buch hilft exemplarisch Kindern und Erwachsenen, den Teufelskreis der Wiederholung zerstörerischer Musterbildungen zu überwinden. Ein didaktisches Glanzstück.

Elisabeth Noske



### Wie wir Kunst wahrnehmen – eine künstlerisch-kunstpädagogische Forschung

Nikola Dicke: *Thank you for watching! Ästhetische Reflexivität im Wechselspiel von künstlerischer Produktion und Rezeption.* München (kopaed) 2021; Kunst Medien Bildung, Band 7, 320 Seiten, 17,99 Euro; ISBN 978-3-8673-6589-5

Was tun wir eigentlich genau, wenn wir Kunstwerke rezipieren? Inwiefern interagieren wir bereits wahrnehmend mit ihnen?

Aus genuin kunstpädagogischer Perspektive und Theoriebildung entfaltet Nikola Dicke die Prozesse der Wahrnehmung von Kunst. Sie befragt, „welche Bedeutung Reflexivität in der Interaktion von künstlerischer Produktion und Rezeption zukommt.“ Es geht um die Frage, wie genau eigentlich die Interaktion zwischen Kunstwerk und Betrachtenden verläuft und inwiefern der Prozess der Betrachtung als ko-konstruktiv beschrieben werden kann. Dabei stellt Nikola Dicke nicht nur gängige Theorien der Kommunikation vor, sondern erweitert den eurozentristischen Kanon um außereuropäische Theorien der letzten 90 Jahre.

Nikola Dicke ist Künstlerin, Kunstpädagogin und Forscherin. Mit ihrer Dissertation untersucht sie Reflexivität bei der Rezeption und Produktion eines Kunstwerks und entwickelt ein Modell, das die Komplexität dieses Prozesses gerecht wird. Das Buch enthält einiges Neues für den Diskurs in der Kunstpädagogik. Es verknüpft künstlerische Strategien mit einer präzisen praxeologischen Untersuchung, für die ein methodischer Zugang eigens entwickelt und fundiert wurde. Auf 320 Seiten werden von ihr umfassend Theorien und Themen vorgestellt, die in dieser Dichte noch nicht aufgearbeitet wurden, aber benötigt werden, um einen reflexiven und handelnden Umgang mit Kunstwerken zu erfassen: Kunst als interaktiver Prozess, Prozesse künstlerischer Rezeption, Methoden zur Erhebung und Reflexion, Interaktion, Kognition und Reflexivität. Methodisch ist das Setting aus einer künstlerisch-pädagogischen Haltung heraus konzipiert.

Anhand einer künstlerischen Performance hebt Nikola Dicke unterschiedliche Aspekte hervor, z. B.: wie künstlerische Produktion und Rezeption miteinander in Interaktion treten, wie Realität in sozialen Situationen konstruiert wird und wie diese Konstruktion für andere erkennbar gemacht wird. Wie verlaufen Interaktionen zwischen Künstler\*in und Publikum? Wie geht die Künstlerin auf die Reaktionen des Publikums während der Performance ein? Wie genau wird die Performance abgeschlossen? Wie wird die eigene künstlerische Praxis reflektiert?

Das Besondere an dieser Arbeit ist, dass erstens die Referenzebenen umfangreich bearbeitet wurden und zweitens das Forschungsexperiment in Personalunion von einer Künstlerin, Forscherin und Vermittlerin durchgeführt wurde. So spricht die Autorin nicht umsonst von einem Territorium künstlerischer Produktion und Rezeption, das sie mit dem vorliegenden Buch kartiert hat und uns nun, gleich einer Landkarte, zur weiteren Erkundung vorlegt.

Gila Kolb